



Anforderungsprofil

Stand: 5. Juli 2024
Ersteller/in: Frau Thiede
(BearbeiterZ): SPK L

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Basisanforderungsprofils.

Dienststelle

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Abt. Personal, Finanzen, Wirtschaft und Kultur
Sozialraumorientierte Planungskoordination

Gebietskoordinator:in

1.

Beschreibung des Arbeitsgebietes (ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL):

Tätig in der Kernaufgabe eine dauerhafte ressort- und ämterübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmungsstruktur in der Verwaltung zu etablieren, die den Austausch mit der Zivilgesellschaft gewährleistet und Prozesse auf den Sozialraum ausrichtet.

- Verantwortlich in der lokalen Umsetzung des bezirklichen Prozesses der Sozialraumorientierung im Sinne einer Schnittstellen- und Steuerungsfunktion sowie der aktiven Unterstützung der Stadtteilarbeit und der Gemeinwesensentwicklung in den Prognose- und Sozialräumen unter Einbindung der Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft;
- verantwortet den Wissens- und Informationstransfer zwischen bezirklicher und Stadtteilebene und agiert als Bezirkliche Ansprechpartner:in für die Sozialräume;
- regelmäßiger gebiets- und fachbezogener Austausch, Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung der bezirklichen Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit;
- Bezirkliche Ansprechpartner:in
- prognoseraumbezogene Federführung des ziel- und wirksamkeitsorientierten Dialogs mit den Stadtteilkordinationen im Zuständigkeitsbereich (Fachcontrolling der Umsetzung von Zielen für jährliche Zielvereinbarungen; Kosten- und Leistungsrechnung);
- Mitwirkung am Zuwendungs- und Kontraktmanagement für geförderte Projekte und Maßnahmen im regionalen Zuständigkeitsbereich;
- ressortübergreifende sozialraumbezogene Vernetzung innerhalb der Verwaltung, Mitwirkung an / Initiierung von ressortübergreifenden Arbeitsstrukturen im Sinne der Sozialraumorientierung und Gemeinwesenentwicklung im Bezirk;
- Unterstützung regelmäßiger stadtteilbezogener lokaler Akteursrunden (Freie Träger, Institutionen, Wohnungseigentümer, Partner der Wirtschaft u.a.) zu relevanten Themen und Projekten im Stadtteil;
- Verantwortlich in der Organisation und/oder kooperative Unterstützung von Veranstaltungen, Bürgerversammlungen, Bürgerdialogformaten; Planung, Initiierung und Abstimmung von stadtteilbezogenen Maßnahmen und Projekten, Unterstützung der Förderung partizipativer und ehrenamtlicher Strukturen;
- Unterstützung der lokalen Umsetzung des Bürgerhaushaltes sowie des Kiezfonds;
- Koordination der Erarbeitung von Strategien und Maßnahmeplänen für die Umsetzung von Entwicklungszielen für die Bezirksregionen (ggf. unter Einbeziehung der Fachämter);



	• gebietsbezogene Fachverantwortung für die Erarbeitung von Stadtteilprofilen (Bezirksregionenprofile / BZRP) in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der bezirklichen Datenkoordination sowie für die ämterübergreifende Zusammenarbeit und Beteiligung unter Einbeziehung des Fachwissens lokaler Akteure und der Bewohnerschaft
	Führungsebene (lt. Rdschr. SenFin IV Nr. 27/20019): Wählen Sie ein Element aus. Unterstellte Mitarbeitende: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. Stellenzeichen: Stellenzeichen Bewertung des Aufgabengebietes: EG 11 Teil I
	Text GVPl: Wissens- und Informationstransfer zwischen bezirklicher Ebene und Stadtteilebene; Mitarbeit bei der Erarbeitung von Stadtteilprofilen (Bezirksregionenprofilen-BZRP); Kontaktaufbau zu und „Anlaufstelle“ für die Stadtteilkoordination, für Netzwerke und Akteure der lokalen Ebene zum Austausch über die Belange vor Ort; Beteiligung an den Treffen der verschiedensten regionalen Arbeitsgruppen und in der AG Gemeinwesenentwicklung im Bezirk; Aktive Unterstützung der Stadtteilarbeit bei der Bearbeitung von Themen aufgrund von Informationen aus dem Stadtteil in die Bezirksverwaltung und zurück; Koordination bei der Erarbeitung von Maßnahmeplänen, Entwicklung und Kontrolle (Abgleich) von Zielen und Stadtteilprofilen für den Stadtteil; Unterstützung für die regelmäßig stattfindende lokale (pro Stadtteil) Akteursrunde.

2.	Formale Anforderungen ☐ Beamtinnen/Beamte: ☐ Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für das erste Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 in der Laufbahnfachrichtung ‚wissenschaftliche Dienste‘ ☒ Tarifbeschäftigte : ☒ abgeschlossene (Fach-)Hochschulbildung (z.B. Bachelor, Diplom) der Fachrichtung Soziale Arbeit, Stadt-/ Regionalplanung, Verwaltungs- oder Sozialwissenschaften ☐ ☐ Für beide Beschäftigtengruppen gilt: ☒ Mehrjährige Erfahrungen im Aufbau und Koordination von Netzwerken und der Arbeit im interdisziplinären Kontext -ausgeprägte Erfahrungen in sozialraum-, stadtteil- und gemeinwesenorientierter Arbeit und dem Grundlagenverständnis der Sozialraumorientierung und integrierter Stadtteilentwicklung -Erfahrungen in der Beantragung und Umsetzung von Projekten und Fördermittelaufnahme -soziale, interkulturelle sowie Beratungskompetenz und eine fachliche Sensibilität für die Belange besonderer Zielgruppen (z.B. Jugendliche, Migrant*innen, Senior*innen, Menschen mit Behinderungen, bürgerschaftlich engagierte Initiativen, freie Träger etc.) sind unabdingbar. ☐
----	---



3.	Leistungsmerkmale				
3.1	Fachkompetenzen Welche Kenntnisse sind für den Aufgabenbereich erforderlich (Anzahl und Tiefe)?	Gewichtungen *			
		4	3	2	1
3.1.1	Gemeinwesenentwicklung	☒	☐	☐	☐
	• Methoden und Strategien sozialräumlicher bzw. stadtteilbezogener Arbeit i.S. integrierter Gemeinwesenarbeit • Methoden des Aufbaus und der Pflege von Netzwerken • Methoden zur Förderung von Partizipation und Empowerment				
3.1.2	Haushaltsrecht	☐	☐	☒	☐
	• Kenntnisse des Berliner Haushaltsrechts • Kenntnisse der Kosten- und Leistungsrechnung				
3.1.3	IT-Kenntnisse	☐	☐	☒	☐
	• Sicherer Umgang mit den MS-Office-Programmen (Word, Outlook, Excel, Powerpoint • Offenheit für die Nutzung von Social Media				
3.1.4	weitere Kenntnisse	☐	☐	☒	☐
	• Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungsprozessen • Praktische Erfahrungen in der Anleitung / Ausbildung von Praktikant*innen, Auszubildenden etc. • Kenntnisse der Moderations- und Präsentationstechniken • Kenntnisse zu Aufbau und Struktur der Berliner Verwaltung, insbesondere der Bezirksverwaltung • Kenntnisse der sozialen Infrastruktur im Bezirk Lichtenberg				



3.2	Persönliche Kompetenzen ► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen *			
		4	3	2	1
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben. • bewältigt den Arbeitsanfall in schwierigen Situationen und behält den Überblick • stellt sich schnell auf neue bzw. veränderte Aufgaben, Situationen, Anforderungen, Methoden und Bedingungen ein • erfasst komplexe Sachverhalte schnell, differenziert und kann sie in einen Gesamtzusammenhang stellen •	☐	☒	☐	☐
3.2.2	Organisationsfähigkeit ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren. • ist in der Lage, vorausschauend und realistisch zu planen, zu denken und die entsprechenden Maßnahmen zu treffen • geht bei der Analyse von Problemen /Ursachen systematisch und strukturiert vor und entwickelt neue Lösungsalternativen • Überblickt Gesamtzusammenhänge und stimmt unterschiedliche Arbeitsabläufe / eigene Aktivitäten aufeinander ab •	☐	☒	☐	☐
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung ► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen. • vertritt gesetzte Vorgaben und eigene Vorstellungen überzeugend und nachvollziehbar • koordiniert und strukturiert Arbeitsprozesse ergebnis- und zielorientiert • steuert, unterstützt und überprüft den Zielerreichungsprozess •	☐	☒	☐	☐
3.2.4	Entscheidungsfähigkeit ► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen. • überblickt Gesamtzusammenhänge und berücksichtigt Folgewirkungen • Bezieht alle zur Verfügung stehenden Informationen in Entscheidungsprozesse mit ein, wägt Alternativen ab • trifft klare und rechtzeitige Entscheidungen mit sachlicher Begründung und übernimmt Verantwortung dafür •	☒	☐	☐	☐



3.3	Sozialkompetenzen ► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen *			
		4	3	2	1
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit ► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen • beherrscht Verfahren bzw. Techniken, Beratungen und Verhandlungen zu führen • ist in der Lage, situations- und personenbezogen zu argumentieren • schätzt und hinterfragt andere Meinungen •	☒	☐	☐	☐
3.3.2	Kooperationsfähigkeit ► Fähigkeit, Probleme und Konflikte zu erkennen und tragbare Lösungen anzustreben • spricht Konflikte offen und sachlich an • erkennt, wodurch Konflikte entstehen und strebt Lösungen an • setzt sich mit sachlicher Kritik anderer positiv auseinander und kann sie einbeziehen •	☐	☒	☐	☐
3.3.3	Dienstleistungsorientierung ► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen. • versteht sich als Dienstleister:in für den internen und externen Kunden • berät Kundinnen und Kunden bedarfsgerecht • verhält sich im Kundenkontakt freundlich und aufgeschlossen •	☐	☐	☒	☐
3.3.4	Diversity-Kompetenz ► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u.a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen. • berücksichtigt Kenntnisse der Lebens- und Bedarfslagen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und deren strukturellen Diskriminierungserfahrungen • zeigt Offenheit und Respekt gegenüber unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und Lebensweisen (Wertschätzung von Vielfalt) • begegnet verschiedenen Verhaltensweisen, Denkmustern, Werten und Normen offen und respektvoll •	☐	☒	☐	☐



3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz ► umfasst gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG die Fähigkeit, bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln. • berücksichtigt die Belange der Menschen mit Migrationsgeschichte und richtet die Aufgabenwahrnehmung bedarfs- und zielgruppengerecht aus • weiß um die strukturelle Benachteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte und wendet Kenntnisse über Instrumente zu deren Abbau an • reflektiert die eigenen Denkmuster und Prägungen •	☐	☒	☐	☐
-------	---	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------